führung kommen sollen, spätestens bis zum 1. August bei dem zuständigen Vermittelungsamt anzumelden sind. Später eingehende Anmeldungen können nur unter der Bedingung berücksichtigt werden, daß zur Deckung des Mehraufwandes ein Kostenzuschuß entrichtet wird.

— Im Königreich Sachsen gab es zu Beginn dieses Jahres 1416 Motorräder und 805 Automobile.

— Saalinhaber-Verbandstag für das Königreich Sachsen wird am 20., 21. und 22. August in Annaberg abgehalten werden.

— Warnung vor Sauerampfer. Es ist jetzt die Zeit, daß der Sauerampfer, auch Sauerlump genannt, von den Kindern oft viel gegessen wird, und dann hinterher, da sich Durstgefühl einstellt, größere Mengen Wasser getrunken werden. Dringend ist davor zu warnen, erst kürzlich sind in Ostpreußen zwei größere Schulknaben an den Folgen des Genusses von Sauerklee nach kurzem Kranksein gestorben. Diese Pflanze birgt in ihren Blättern und ganz besonders in den Stengeln das gefährliche Gift Kleesäure.

—§§ Die Professoren und Studierenden der deutschen Bergakademien verfolgen die Tätigkeit des neuen Staatssekretärs Dernburg mit großem Interesse. Sie treten nicht selten mit dem Kolonialdirektor in geistige Fühlung und suchen ihn nach Kräften zu unterstützen. Gelegentlich einer Festlichkeit sandten die Professoren und Studierenden der Bergakademie in Freiberg i. S. einen Gruß an Dernburg mit dem Wunsche, daß sich in den deutschen Schutzgebieten den deutschen Berg- und Hütten-Ingenieuren ein neues reiches Feld für ihre Kulturarbeit erschließen möge. — Dernburg beantwortete jetzt diesen Gruß durch folgende bemerkenswerte Zuschrift: „Ich danke Ihnen allerverbindlichst für die liebenswürdige Begrüßung. Gerade auf dem Gebiete des Bergbaues eröffnen die Kolonien noch ein großes Tätigkeitsfeld und ich hoffe mit Ihnen, daß die Bodenschätze sich als solche erweisen werden, daß sie den deutschen Geologen nicht nur bei der Untersuchung, sondern auch in einem dauernden wirtschaftlichen Betriebe Freude und Anregung geben mögen. Dernburg." In ähnlichem Sinne hat sich Dernburg auch an die Professoren anderer Hochschulen ausgesprochen.

—* Der Uebersicht über die bei den Sparkassen im Königreiche Sachsen im Monate April 1907 erfolgten Ein- und Rückzahlungen sei folgendes entnommen:

Sitz der Kasse	Einzahlungen		Rückzahlungen (einschl. Zinsen)		Barbestand am Schlusse d. Monats
	Anzahl	Betrag Mk.	Anzahl	Betrag Mk.	Mk.
in Berbisdorf .	56	21177	1	10	2163
„ Glaubitz . .	129	15476	27	9349	5109
„ Gröba . . .	156	17755	51	7649	3158
„ Gröditz . .	120	23546	34	14860	21609
„ Großenhain .	1615	138754	989	230251	42645
„ Heyda . . .	49	5040	19	5256	1098
„ Naundorf b. G.	103	6738	35	5804	6896
„ Priestewitz .	58	2986	5	2352	2087
„ Radeburg . .	525	53279	401	100849	72958
„ Riesa . . .	2231	190466	903	169361	15396

* Gröba. In einem unbewachten Augenblicke fiel heute nachmittag in der dritten Stunde das dreijährige Töchterchen des auf der Weststraße wohnenden Schlossers Focke aus der elterlichen Wohnung drei Stock hoch herab auf die Straße. Schwerverletzt wurde es aufgehoben und ärztlicher Behandlung zugeführt. Die Verletzungen scheinen nicht lebensgefährlicher Natur zu sein.

** Gröba. Seit Sonnabend Abend zeigt ein auf dem Dachgerüst des neuen Zentralschulhauses angebrachter Baum, daß man um diese Zeit mit dem „Heben" des Gebäudes fertig geworden ist. Auch eine grünweiße Flagge wehte zur Feier des Tages von dem weithin sichtbaren Schulhausturme.

Oschatz. Plötzlich gestorben ist in Schosdorf in Schl. der Rittergutsbesitzer Herr Major Brückner im Alter von 43 Jahren. Der Verstorbene, der 25 Jahre dem hiesigen Ulanenregiment angehörte, hatte erst im Februar das Gut gekauft. Herr Brückner hatte sich über den Tod eines seiner wertvollen Kutschpferde so aufgeregt, daß er tödlich erkrankte.

Großenhain. In der hier abgehaltenen Generalversammlung der Großenhainer Webstuhl- und Maschinenfabrik, A.-G., waren 6 Aktionäre mit 283 Stimmen vertreten. Die Tagesordnung wurde glatt erledigt und die Zahlung einer Dividende von 5% beschlossen. Die den Aufsichtsrat bisher bildenden Herren, deren Amtsdauer abgelaufen war, wurden einstimmig wiedergewählt.

Meißen. Spurlos verschwunden ist seit dem 31. Mai aus Zaschendorf der Guts- und Ziegeleibesitzer Hönicke, wie es heißt, mit Hinterlassung einer Schuldenlast von mindestens 1 Million Mark. Der Flüchtige, der Schwiegersohn des Inhabers des Meißner Bankhauses Kröber u. Comp., zog dieses Institut derart in Mitleidenschaft, daß es, wie schon erwähnt, liquidieren bez. durch den Dresdner Bankverein gestützt werden mußte; er soll große Summen in Grundstücksspekulationen verloren haben. Der Vorfall macht weit über Meißen hinaus gewaltiges Aufsehen.

)-(Dresden. Der König wohnte gestern früh dem Gottesdienste in der Hauskapelle der königlichen Villa zu Wachwitz bei. Um 2 Uhr nahm der König an der Familientafel bei der Prinzessin Mathilde in Hosterwitz teil und unternahm später mit seinen Kindern einen Ausflug.

§§ Dresden. In Gegenwart des Prinzen und der Prinzessin Johann Georg, der Prinzessin Mathilde, der Staatsminister Graf v. Hohenthal, v. Metzsch und anderer hervorragender Persönlichkeiten fand am Sonnabend die Grundsteinlegung zum neuen Künstlerhause, auf das die Dresdner Künstlerschaft schon seit langen Jahren gewartet hat, statt. Die Baukosten des Hauses, das am 1. Oktober 1908 eröffnet werden soll, belaufen sich auf 316 400 Mark einschließlich der Möblierung. — Seit dem Zusammenbruche mehrerer kleinerer Dresdner Bankinstitute, die in der Hauptsache den Kredit- und Geldbedürfnissen der kleinen Gewerbetreibenden, der Handwerker und Kaufleute dienten, ist das Verlangen nach einer neuen Bank für Handel und Gewerbe immer mehr hervorgetreten. Kaufmännische und gewerbliche Kreise waren daher seit einiger Zeit der Gründung eines derartigen Bankinstituts näher getreten und man hatte für Sonnabend abend eine Versammlung von Interessenten einberufen, um die ersten Schritte zur Gründung einer neuen „Bank für Handel und Gewerbe auf genossenschaftlicher Grundlage" in die Wege zu leiten. Es wurde nach eingehenden Ausführungen des Rechtsanwalts Markus allseitig das Bedürfnis nach einem derartigen Handels- und gewerblichen Kreditinstitut anerkannt. Man schlug die Gründung einer Genossenschaftsbank m. b. H. bei einem vorläufigen Kapital von 100 000 Mark vor. Es kam indessen noch nicht zu einem definitiven Entschlusse. Derselbe wird erfolgen, sobald in einer neuen Versammlung eine Rentablitätsberechnung vorgelegt wird.

§§ Dresden. Die „Dresdner Zeitung", ein Organ der nationalliberalen Partei Sachsens, über die kürzlich das Konkursverfahren eröffnet worden ist, ist durch Kauf in den Besitz des Direktors Brackemann, des bisherigen technischen Leiters der Nationaldruckerei in Dresden, übergegangen. Das Blatt wird in der bisherigen Weise fortgeführt werden. — Das Dresdner Hoftheater hat einen schweren Verlust zu verzeichnen. Nach achtzehnjähriger Tätigkeit wird eine der hervorragendsten Darstellerinnen, die die Dresdner Hofbühne je besessen hat, Dresden verlassen und an das Raimundtheater in Wien gehen: Alice Politz. Ein Ersatz für die ausgezeichnete Künstlerin ist bislang noch nicht gefunden. — Die aus Anlaß des 10. Deutschen Handlungsgehilfentages aus ganz Deutschland und dem Auslande in Dresden anwesenden Mitglieder des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes ließen durch eine größere Abordnung am Bismarck-Denkmal einen Kranz niederlegen. Gründahl-Wien hielt eine begeisterte Ansprache.

Dresden. Der Kaiser hat dem Prinzen Friedrich Christian, dem zweiten Sohne des Königs Friedrich August, den Schwarzen Adlerorden verliehen. — Zum Streik bei der Firma Seidel & Naumann erfahren die „Dresd. Nachr." nach glaubwürdigen Informationen, daß die Fabrik vorgestern mit einem Arbeiterbestande von über 1800 Mann arbeitete und daß Anmeldungen neuer Arbeiter so reichlich vorliegen, daß in den nächsten Tagen schon neue Leute nicht mehr aufgenommen werden können. — Die Regulierung des Tanzwesens in Sachsen beschäftigt die Oberbehörden gegenwärtig in erhöhtem Maße. So finden gegenwärtig auf Veranlassung des Königlichen Ministeriums des Innern durch die Kreishauptmannschaften und Amtshauptmannschaften Erhebungen statt, die durch eine Eingabe des Sächsischen Landesverbandes der Saalinhaber veranlaßt worden sind. Die genannte Körperschaft hatte bekanntlich um eine Erweiterung der gegenwärtigen Tanzbestimmungen dahingehend gebeten, daß alle Sonn- und Montage und auch die auf Wochentage fallenden Festtage für den öffentlichen Tanz freigegeben werden sollen. Ferner hat der Landesverband der Saalinhaber um den Erlaß einer allgemeinen Verordnung gebeten, nach der der öffentliche Tanz am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Sr. Majestät des Königs Friedrich August generell genehmigt sei. Der Bezirksausschuß der Königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt beschäftigte sich mit dieser Eingabe und beschloß nach längerer Debatte, das Gesuch nicht zu befürworten, sondern den unteren Verwaltungsbehörden die Erlaubniserteilung zum öffentlichen Tanz an den beiden genannten Tagen zu überlassen. — Auf der Tharandter Straße der Vorstadt Löbtau-Dresden war neulich morgens ein Automobil mit einem Grünwarenwagen zusammengestoßen. Der letztere, der klein und schon gebrechlich war, fiel um und der Inhalt verstreute sich in weitem Bogen auf die Straße. Darüber war die Grünwarenhändlerin natürlich sehr erregt, doch erboten sich die Insassen des Automobils, die Sache im guten zu schlichten, und sagten: „Machen Sie keine Märde, wir brauchen nicht erst die Behörde", und drückten der Frau 20 Mark in die Hand. Damit war der inzwischen herbeigeholte Ehemann der Grünwarenhändlerin aber nicht zufrieden und sprach: „Machen Sie nur keene Mengenke, da müssen Sie mir noch etwas schenke." Darauf gab ihm der Besitzer des Automobils noch ein Zehnmarkstück und beide Teile fuhren, ob dieser Lösung des Vorfalles befriedigt, von dannen, der Handwagen natürlich in vielen Teilen und erst, nachdem die verstreuten Salatköpfe, Spinat- und Radieschenbündel aufgelesen waren.

Lichtenberg bei Pulsnitz. Hier wurden in der Nacht zum Freitag vier Gebäude eingeäschert. Es liegt allem Anscheine nach böswillige Brandstiftung vor.

Freiberg. Als lebender Ballast wurde bei der Herkomer-Fahrt von hier aus auf einem Automobil ein Lichtenberger Einwohner, der sich das Schauspiel ansah, bis Leipzig mitgenommen. Mancher mag den Glücklichen beneidet haben, als er von dem Gerücht hörte, daß für die Freifahrt bare 1000 Mk. versprochen worden sind. Der Mann, der es wagte, seine Knochen und sein Leben zu riskieren, bekam nun zwar nicht schwere 1000 Mark, sondern begnügte sich auch mit einem „Zwanziger", einem opulenten Frühstück im „Palmengarten" in Leipzig und freier Rückfahrt zweiter Güte, aber nicht mittels Automobils, sondern mittels Dampfrosses im sicheren Eisenbahnwagen. Wie berichtet wird, hat der Betreffende aber an der einen Automobilfahrt, bei der er allerdings nur als Ballast fungierte, genug; er schwört hoch und teuer, solch Vehikel nicht mehr zu besteigen.

Chemnitz. Der Packer Pfüller, der im Nachbarort Auerswalde wohnt und in Chemnitz arbeitet, wurde am Abend des 26. April auf der Station Auerswalde angehalten, weil an seiner Fahrkarte Veränderungen sichtbar waren. Pfüller hatte eine Fahrkarte vierter Klasse von Glösa bis Unterwittgensdorf für 10 Pfg. gelöst, war aber bis Auerswalde, eine Station weiter, gefahren. Diese Fahrt hätte 15 Pfg. gekostet. Pfüller bezahlte nun die verlangten 10 Pfg. für die Strecke zwischen den letzten Stationen, wurde aber unter Anklage gestellt, weil er die Endstation auf der Karte unkenntlich gemacht hatte. Eine Eisenbahnfahrkarte gilt als inländische öffentliche Urkunde, deshalb kam die Sache vor das Schwurgericht, wo sich Pfüller wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugsversuchs zu verantworten hatte! Die Geschworenen nahmen aber nur Beschädigung der Urkunde, nicht Fälschung an und verneinten die Schuldfragen. Daraufhin erfolgte Freisprechung.

Chemnitz. Eine 31 Jahre alte Köchin, die beabsichtigte, in einem Glasbach ein Fenster zu öffnen, trat zu diesem Zwecke aus ihrem Kammerfenster heraus auf das Dach, brach aber sofort durch und stürzte gegen 12 Meter hinab auf den steinernen Fußboden. Die Unglückliche blieb tot liegen.

Thum. Der Strumpfwirkermeister Karl August Winkler beging am 5. d. M. mit seiner Ehefrau Wilhelmine geb. Müller das 65jährige Ehejubiläum. Das Jubelpaar erfreut sich noch großer Rüstigkeit. Winkler steht im 93. und seine Ehefrau im 88. Lebensjahre.

Aus dem Vogtlande. Die sommerliche Witterung läßt in diesem Jahre im Vogtlande viel zu wünschen übrig. Wenn nicht die Vegetation uns anders belehrte, könnte man sich in das zeitige Frühjahr oder Spätherbst versetzt glauben, so empfindlich kühl sind die Abende und Nächte. Trotzdem aber ist der Fremdenverkehr in diesem Jahre ein außerordentlich reger.

Plauen. Seinen Verletzungen erlegen ist der Korbmachermeister Holland, der am Mittwoch auf der Landstraße hinter Elsterberg mit einem anderen Motorradfahrer zusammenstieß und dabei verunglückte.

Vermischtes.

Durch rücksichtsloses Fahren eines Kraftwagenführers ist gestern Sonntag morgen wieder einmal ein Todesfall verursacht worden. Der 15 Jahre alte Arbeiter Rudolf Nagrassus aus der Ackerstraße 91 in Berlin fuhr mit seinem Zweirad die Wilhelmstraße entlang. Als er die „Linden" kreuzen wollte, rannte ihn ein Kraftwagen über den Haufen, so daß er schwer verletzt besinnungslos liegen blieb. Der Wagenführer stellte, ohne sich um den Unglücklichen zu kümmern, schnell auf die größte Kraft ein und jagte davon. Er konnte daher nicht festgestellt werden. Ein Augenzeuge brachte den Verunglückten mit einer Droschke nach der Charitee. Dort konnten die Aerzte aber nur noch feststellen, daß der Aermste schon gestorben war. Die Räder des schweren Fahrzeuges hatten ihm den Schädel und die Brust eingedrückt. Das Fahrrad war zertrümmert. Hoffentlich gelingt noch die Feststellung des Kraftwagenführers.

Musikalisches.

* Musik für Alle. Die soeben zum Preise von 50 Pfennig im Verlage von Ullstein u. Co., Berlin, erschienene Nummer 9 der Musik für Alle gelangt als besonderes französisches Heft zur Ausgabe. Diese Nummer gibt eine vollständige Uebersicht über das musikalische Schaffen Frankreichs, soweit es sich von dem anderer Länder wesentlich unterscheidet. Gleich die ersten dargebotenen Stücke, als Volkslieder und Tanzkompositionen, zeigen die spezifischen Eigenschaften französischer Musik: Geist, Witz, Sinnlichkeit.

Haus- und Landwirtschaftliches.

* Eine vorzügliche neuere Salatsorte ist der Riesen-Kristallkopf. Wo es sich darum handelt, den ganzen Sommer Salat zu haben ist er, wie der praktische Ratgeber schreibt, geradezu unentbehrlich, denn er hält sich selbst bei der größten Hitze drei bis vier Wochen in geschlossenem Zustande. In kräftigem Boden und bei guter Kultur erreichen die Köpfe 25 bis 30 Zentimeter Durchmesser, so daß ein ausgewachsener Kopf des äußerst zarten Salates für eine Mahlzeit, für vier Personen genügt. — Gartenfreunde erhalten auf Wunsch von der Geschäftsstelle des praktischen Ratgebers in Frankfurt a. O. eine Nummer, in welcher außer dieser Neuheit, auch noch andere interessante Gemüsesorten und Blumen beschrieben und abgebildet sind.

KO Gelb gewordene Klaviertasten befeuchtet man behufs des Bleichens fortgesetzt mit Chlorwasser (aus der Apotheke) und setzt sie den Sonnenstrahlen aus. In Ermangelung von Chlorwasser kann man gewöhnliches reines Wasser nehmen. Ein Bleichmittel für Elfenbein und Knochen ist ferner das Wasserstoffsuperoxyd, womit man die betreffenden Gegenstände nach vorausgegangener Entfettung mit Weingeist oder Benzin wiederholt anfeuchtet.

KO Um Tinte vor Schimmelbildung zu schützen, gibt man ihr einen geringen Zusatz von Nelkenöl oder Kreosot oder ein Gemisch von beiden. Auch Salicylsäure, Karbolsäure, Benzoesäure, Holzessig ꝛc. verhindern die Schimmelbildung. Tinte sollte stets in gut schließendem Glas- oder Steingut-, nicht in Metallgefäßen an einem kühlen Orte aufbewahrt werden.

KO Reinigung der Fußböden, Türen und Fensterbekleidungen. Gefirnißte Fußböden und mit weißer Oelfarbe angestrichene Türen, Getäfel, Fensterbekleidungen ꝛc. pflegt man häufig mit Bürsten zu reinigen, die in eine Lösung von Schmierseife eingetaucht werden. Der Schmutz wird dadurch allerdings entfernt, aber auch die Oelfarbe und namentlich der Firnis stark angegriffen. Gleiche Wirkung haben Seife und Soda. Weit besser ist es, die Reinigung dieser Gegenstände mit Salmiakgeist vorzunehmen.